

DRUGENBESCHAFFUNG „ÜBER KOKS-TAXIS“



FORSCHUNGSSTAND

Zu sogenannten „Kokstaxis“ gibt es bislang nur wenige eigenständige Forschungsarbeiten. Aktuelle Berichte zeigen jedoch, dass sich der Kokainhandel in Berlin zunehmend verändert. Über Messenger-Dienste wie Telegram können Konsument*innen Bestellungen aufgeben, die anschließend durch sogenannte „Kokstaxis“ direkt ausgeliefert werden. Dadurch wird die Beschaffung schneller, diskreter und niedrigschwelliger.

Abwasserdaten der EMCDDA (2023) weisen Berlin als Stadt mit den höchsten Kokainrückständen in Deutschland aus. Gleichzeitig berichten Fachkräfte der Suchthilfe von einer zunehmenden Verbreitung des Konsums auch außerhalb der Partyszene.

Vor diesem Hintergrund untersucht unsere Forschungsarbeit, inwiefern die vereinfachte Verfügbarkeit durch „Kokstaxis“ das Konsumverhalten beeinflusst.



ÜBERSICHT

- Digitalisierung des Kokainmarktes
- Beschaffung zunehmend über Telegram
- Entstehung sogenannter „Kokstaxis“
- schnelle und diskrete Verfügbarkeit
- mögliche Auswirkungen auf Konsumverhalten

ZIELE UND METHODISCHES VORGEHEN

- Analyse aktueller Berichte und Forschung zum digitalen Kokainhandel
- Untersuchung von Verfügbarkeit, Beschaffungswegen und Konsumverhalten
- qualitative Datenerhebung durch Interviews mit Koks-Taxi-Fahrer und Suchtberatungsstelle
- Verknüpfung theoretischer Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen
- Ziel: mögliche Auswirkungen von „Kokstaxis“ auf Konsumverhalten untersuchen



ERSTE EINDRÜCKE

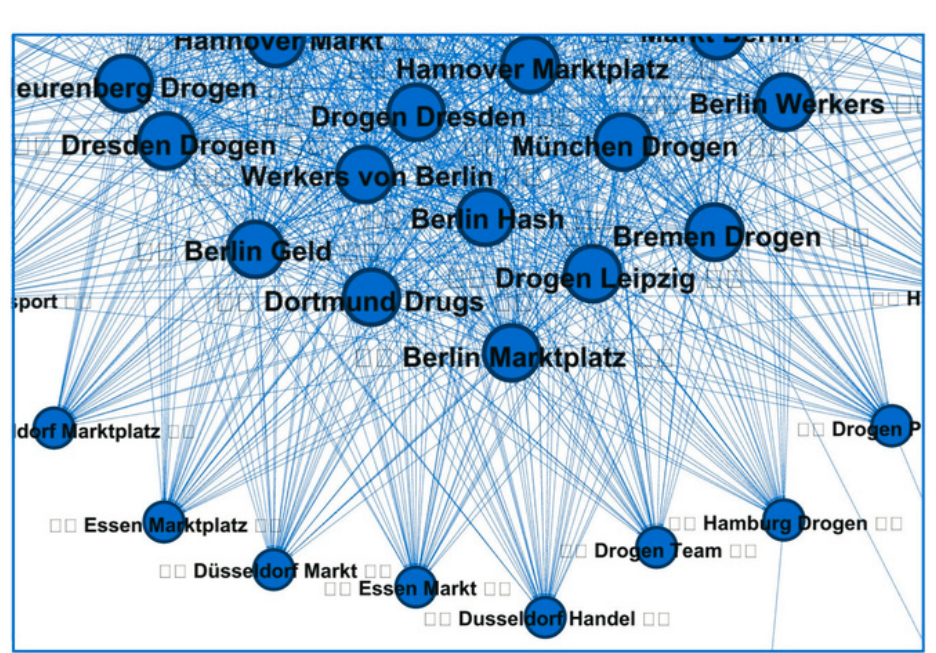
- digitale Beschaffungswege verändern den Kokainmarkt zunehmend
- Konsum wirkt spontaner und alltagsnäher
- Telegram ermöglicht schnelle und diskrete Bestellung
- niedrigschwellige Verfügbarkeit könnte Konsum verstärken
- organisierte Lieferstrukturen gewinnen an Bedeutung
- weniger soziale Kontrolle als beim klassischen Straßendeal
- Forschungsbedarf zu Auswirkungen auf Konsumverhalten vorhanden

Quellen:

1. European Union Drugs Agency. (2025). European Drug Report 2025: Trends and Developments: Source data. https://www.euda.europa.eu/data/source-data/edr/2025/complete_de
2. rbb24. (2024). Koks-Boom in Berlin: Koks-Taxis und die Folgen der Sucht [Video]. YouTube. <https://youtu.be/n58HRfr6EZY>
3. rbb24. (2024, November). Kokstaxi in Berlin: Polizei führt Scheinkäufe durch. <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2024/11/kokstaxi-kokain-scheinkauf-polizei-gesetz-drogen-berlin.html>
4. WELT. (2021, 28. November). Gedealt wird via Telegram, geliefert mit dem Koks-Taxi [Video]. <https://www.welt.de/vermischtes/video235337420/Lockdown-Folgen-in-Berlin-Gedealt-wird-via-Telegram-geliefert-mit-dem-Koks-Taxi.html>
5. WELT Nachrichtensender. (2019). KOKS-TAXIS: Drogen-Lieferservices boomen in Berlin [Video]. YouTube. <https://youtu.be/dEUsIfUTURS>
6. Europäische Drogenagentur. (2023). Die Drogensituation in Europa bis 2023 – ein Überblick und eine Bewertung sich abzeichnender Bedrohungen und neuer Entwicklungen (Europäischer Drogenbericht 2023).
7. Jünger, J., & Gärtner, C. (2020). Datenanalyse von rechtsverstoßenden Inhalten in Gruppen und Kanälen von Messengerdiensten am Beispiel Telegram. Landesanstalt für Medien NRW.



Abbildung 6: Netzwerk zwischen Drogenlieferdiensten auf Telegram.



Auszug aus dem Netzwerk erhobener Angebote - die Linien stellen Weiterleitungen, Erwähnungen oder Verlinkungen dar.

